

### 3. Startbahn: Kein Lärm in München

Flughafen GmbH schließt zusätzliche Belastung aus – Grüne zweifeln

**München** – Der Bau einer dritten Start- und Landebahn am Flughafen München hat keine Auswirkungen auf die Lärmbelastung in der Landeshauptstadt. Zu diesem Schluss kommt zumindest die Flughafen GmbH: Zwar könne sich die Zahl der Überflüge rechnerisch um bis zu einem Drittel erhöhen, „über dem Stadtgebiet München werden sich jedoch keine fluglärmbedingten Änderungen ergeben“, heißt es in einer Erklärung, die am kommenden Dienstag im Rathaus zur Debatte steht.



**Michael Kerkloh**

Der endgültige Verlauf der Flugrouten steht zwar noch nicht fest, Flughafen-Chef Michael Kerkloh kann aber mit Modellen kalkulieren, die laut Experten sehr nah an der Wirklichkeit seien. Nach diesen

Modellen werden auf dem Stadtgebiet keine Fluglärmpegel von mehr als 50 Dezibel erreicht. Die derzeit „rechnerisch ermittelbaren“ Werte würden sogar unter 40 dB liegen – und wären damit leiser als ein normales Gespräch.

Den Befürwortern der Startbahn spielt die Erklärung in die Hände, für die Gegner ist sie ein Ärgernis. Die Grünen im Rathaus, die mit einer Anfrage den Stein erst ins Rollen gebracht hatten, zweifeln die Aussagen des Flughafens an. Sie erwägen, einen eigenen Experten einzuschalten. tom » MÜNCHEN

MM - Mün., 14/15.4.12

# Kein Lärm und trotzdem Krach

Auf der Suche nach Argumenten gegen die dritte Startbahn haben die Grünen ein Eigentor geschossen. CSU und FDP reagieren genüsslich mit Häme. Doch hinter den Kulissen plant die Öko-Partei schon den nächsten Schritt.

VON THOMAS SCHMIDT

Lydia Dietrich will es wissen. Sie will wissen, wie die Flugrouten den Himmel durchschneiden, wenn im Erdinger Moos eine dritte Startbahn steht. Sie will wissen, wie viel Lärm die Schubwerke der Jets hinausblasen. Sie will wissen, wie viel Krach bei den Münchnern ankommt. Und weil sie all das wissen will, stellte die Fraktionschefin der Rathaus-Grünen eine offizielle Anfrage. Jetzt hat sie eine Antwort erhalten – aber irgendwie beschleicht sie das Gefühl, trotzdem nicht mehr zu wissen.

Welche Auswirkungen der Startbahn-Bau auf die Lärmbelastung in München hat? Kurz gesagt: Keine. So sieht es zumindest die Flughafen-Gesellschaft (siehe Titelseite). Auch wenn es bis zu einem Drittel mehr Flugbewegungen

geben könnte, spiele das laut FMG keine Rolle. Der Dauerschallpegel würde die Lautstärke eines Gesprächs (50 Dezibel) nicht überschreiten. Die ohnehin recht wenigen Flugzeuge, die über der Stadt kreuzen, fliegen laut Angaben der Deutschen Flugsicherung (DFS) in einer Höhe von 8000 bis 11 000 Fuß über dem Meeresspiegel. Das sind grob gerechnet 2000 bis 3000 Meter über dem Münchner Asphalt: Hoch genug, um die Schallgrenzwerte einzuhalten. Und daran werde sich auch mit der

neuen Startbahn nichts ändern, versichert der Flughafen.

Den Unterstützern der Piste kommt die Nachricht gerade recht. „Subjektiv wird es immer Menschen geben, die sich gestört fühlen“, resümiert der Chef der Rathaus-SPD, Alexander Reissl. „Objektiv ist die Startbahn aber nicht lärmrelevant.“ Die Stellungnahme der FMG, glaubt Reissl, werde dem Pro-Bündnis helfen.

„Das überrascht mich nicht“, reagiert CSU-Chef Josef Schmid auf das Papier. „Die Startbahn-Gegner lassen

sich alles mögliche einfallen, aber ich habe von der ersten Sekunde an gewusst, dass bei der Anfrage nichts rauskommt.“ Auch FDP-Frontfrau Gabriele Neff fühlt sich bestätigt. „Damit haben sich die Grünen selbst ins Knie geschossen“, spottet die Liberale. Sie sei stets überzeugt gewesen, dass es durch den Bau nicht mehr Fluglärm in München geben werde. Schließlich habe man den Airport extra von Riem ins Erdinger Moos verlegt, um das Getöse zu verbannen. CSU-

Vorsitzender Schmid betont zudem, dass die neue Piste im Norden des Flughafens gebaut werden soll – und damit noch weiter von der Stadt wegrückt.

„Die Grünen werden trotzdem behaupten, die Zahlen seien manipuliert“, fürchtet er.

„Natürlich wird es mehr Lärm geben“, sagt dann auch die Grüne Lydia Dietrich. „Das kann mir doch keiner erzählen.“ Wenn schon nicht in München, dann auf jeden Fall im Umland. Noch immer würde der Stadtrat den Verlauf der Flugrouten nicht kennen. Das kann er auch nicht – die Routen stehen noch nicht fest. „Ich habe deswegen die Sorge, dass es am Ende eine böse Überraschung geben wird“, sagt Dietrich. „Wie bei der neuen Startbahn in Frankfurt.“ Die Grünen wollen das Thema am Montag noch einmal in der Fraktion beraten. Dietrich misstraut den Zahlen und spielt mit dem Gedanken, einen unabhängigen Experten hinzuzuziehen. Schließlich beurteile sich der Flughafen gerade selbst. „Da fehlt der kritische Filter.“

Bei der Deutschen Flugsicherung aber werden die Daten aus München bestätigt. Auf Nachfrage erklärt der Routen-Experte Martin Köppl: „Für uns sind die Angaben des Flughafens plausibel.“



Lautstark: Ein Flugzeug hebt vom Flughafen München ab.

FOTO: DPA